

Inzwischen waren neue Unruhen in Sparta entstanden, und die streitenden Parteien sehnten sich nach der Rückkehr des Lykurg. Nach zehnjähriger Abwesenheit langte dieser wieder in seiner Vaterstadt an, entschlossen, seinen Mitbürgern neue Gesetze zu geben und der alten Zwietracht zu steuern. Zuvor aber fragte er das Orakel in Delphi, ob seine Gesetze dem Staate heilsam sein würden; er erhielt die Antwort: „Lykurgs Verfassung wird für Sparta die beste sein.“ Jetzt machte er seine Gesetze bekannt, ließ das Volk schwören, bis zu seiner Rückkehr nichts daran zu ändern, und entfernte sich dann wieder, um in der Fremde sein Leben zu beschließen. Damit aber seine Mitbürger ihres Eides nie entbunden werden könnten, befahl er sterbend seine Asche ins Meer zu streuen. Er soll auf Kreta gestorben sein.

Lykurgs Gesetze waren nicht aufgeschrieben, sondern mußten in Sprüchen auswendig gelernt werden; sie bezweckten eine Verbesserung der Regierung, die Gleichheit des Vermögens aller Bürger und die Unabhängigkeit und Stärke seiner Landsleute nach außen.

An der Spitze des Staates standen 2 Könige, welche die obersten Priester, Richter und Feldherrn waren. Ihnen zur Seite stand die **Gerrusia**, der Rath der Alten. Dieser bestand aus 28 ehrbaren vom Volke gewählten Greisen. Die höchsten Wächter der Gesetze waren später die **Ephoren** (Aufseher); sie hatten darüber zu wachen, ob die Könige den Gesetzen gemäß regierten, und sie anzuklagen, wenn sie nicht pflichttreu erfunden wurden. Die **Volksversammlung** stimmte durch Murren oder durch Beifallrufen über die ihr vorgelegten Gesetze ab.

Um eine Gleichheit des Vermögens zu erzielen, soll Lykurg die Ländereien der Spartaner in 9000 Ackerlose getheilt haben, wie der Lacedämonier in 30,000; jedes Loos konnte eine Familie ernähren. Den Gebrauch der Gold- und Silbermünzen hob er auf und führte statt derselben eisernes Geld ein. Um seine Mitbürger an Einfachheit und Genügsamkeit zu gewöhnen, ordnete er gemeinsame Mahlzeiten an. Auch die Könige mußten an denselben Theil nehmen und jeder Bürger einen monatlichen Beitrag von Gerstenmehl, Wein, Käse, Feigen sowie einen kleinen Geldbeitrag dazu liefern. Keiner durfte sich von diesen einfachen Mahlzeiten ausschließen oder zu Hause vorher bessere Kost genießen; jeder Tischgenosse schalt seinen Nachbar, wenn er nicht aß. Das gewöhnliche Gericht war die **schwarze Suppe**, ein Gemisch von Fleischbrühe, Blut, Eßig, Rüben &c. Ein fremder König, welcher die schwarze Suppe hatte rühmen hören, ließ sich einen spartanischen Koch kommen und das gepriesene Gericht bereiten. Sie schmeckte ihm nicht. Der Koch erklärte ihm: „Herr, unsere Suppe schmeckt nur denen, welche sich im Eurotas gebadet haben.“

Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkte Lykurg der Erziehung der Jugend, um starke und tapfere Bürger zu bilden und damit Spartas Unabhängigkeit nach Außen zu sichern. Jedes neugeborne Kind wurde von der Behörde in Augenschein genommen. War es schwächlich oder mißgestaltet, so wurde es auf dem **Taygetos** ausgesetzt. Bis zum 7. Jahre blieben die Knaben im elterlichen Hause; dann übernahm der Staat ihre Erziehung auf seine Kosten. Die Jugend sollte sich vor allem an

und ver-  
öffentlich  
nach seiner  
Rückkehr um  
880 v. Chr.

die vom  
Orakel  
empfohlene  
Verfassung

über die  
Regierung.

Aber das  
Vermögen.

und über die  
Erziehung  
der Jugend.